

Es informiert Sie	Salaheddine Amaadachou
Telefon	+49 202 563 2336
E-Mail	salaheddine.amaadachou@stadt.wuppertal.de
Datum	08.02.22

---

## **Niederschrift**

### **über die Informeller Meinungs-austausch des Ausschusses für Soziales, Familie und Gesundheit (SI/1750/22) am 12.01.2022**

Anwesend sind:

#### **von der SPD**

Herr Maximilian Guder, Herr Ioannis Stergiopoulos, Herr Lukas Twardowski,

#### **von der CDU**

Herr Dirk Kanschat, Frau Caroline Lünenschloss, Frau Ingelore Ockel, Herr Holger Reich, Herr Michael Wessel,

#### **von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

Herr Marcel Gabriel-Simon, Frau Suzanne Kettig, Herr Paul Yves Ramette,

#### **von DIE LINKE**

Frau Susanne Herhaus,

#### **von der AfD**

Frau Gisela Neuland-Kreuz,

#### **von den Freien Wählern/WfW**

Frau Bettina Lünsmann,

#### **berat. Mitglied § 58 I GO NRW**

Frau Mirjam Michalski,

#### **als sachkundige Einwohnerin**

Frau Petra Bömkes,

**als sachkundiger Einwohner**

Herr Dr. Thorsten Böth, Herr Frank Gottsmann, Herr Dr. Christoph Humburg,

**von der Verwaltung**

Herr Dr. Stefan Kühn, Herr Michael Lehnen, Frau Petra Mahmoudi, Herr Oliver Schneider, Frau Juliane Steinhard,

Gäste: Herr Peter Vorsteher

Presse: Frau Katharina Rüth (WZ)

Schriftführer: Herr Salaheddine Amaadachou

Beginn: 16:00 Uhr

Ende: 17:00 Uhr

## I. Öffentlicher Teil

---

### 1 Vorstellung der Wuppertaler Tafel

Der neue Vorstandsvorsitzende der Wuppertaler Tafel, Herr Peter Vorsteher, bedankt sich zunächst beim Oberbürgermeister Uwe Schneidewind, beim Sozialdezernenten Dr. Stefan Kühn, den ehrenamtlichen Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern, den Geschäftsführern der städtischen Tochtergesellschaften und den demokratischen Ratsfraktionen für die Unterstützung um die Wuppertaler Tafel wieder „flott“ zu machen.

Außerdem lädt er die Sozialarbeitskreise der demokratischen Fraktionen in die Wuppertaler Tafel ein, um dort zu tagen.

Er berichtet, dass am 22.04.2021 der neue Vorstand gewählt wurde, welcher sich wie folgt zusammensetzt: Peter Vorsteher (1. Vorsitzender), Werner Gottschall (2. Vorsitzender), Hans-Jürgen Pulwitt (Kassierer) und Marianne Krautmacher (Schriftführerin). Zu Beisitzern wurden Joachim Schadagies und Lutz Weidner gewählt.

Ziel des neuen Vorstands ist u.a. die Erarbeitung eines neuen Fundaments für die Wuppertaler Tafel.

Es wurden drei Kündigungen für Tafelmitarbeiter ausgesprochen, deren Arbeitsgerichtsverfahren am 19.01.2022 vorgesehen sind.

Es konnte ein neuer Koch gewonnen werden, welcher bereits vorher als Koch beim Wupperverband und im Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW tätig war.

Die Wuppertaler Tafel verteilt monatlich 130 Tonnen Lebensmittel, es gibt täglich 9 Touren bei denen Lebensmittel u.a. von Großhändlern wie Rasting und Steinhaus oder der Gepa sowie 91 Supermärkten, 2 Uniküchen und bei Barmenia abgeholt werden.

Die Wuppertaler Tafel hat 14 Festangestellte, 16 Hilfskräfte und 20 AGH-Kräfte vom Jobcenter (Arbeitsgelegenheit)

Bezüglich der Reparatur des Aufzugs, welcher durch das Hochwasser beschädigt wurde, liegt ein Antrag bei NRW Bau vor.

Der Fuhrpark ist aktuell überaltert und muss zukünftig erneuert werden.

Die Kindertafel ist aktuell nur an 3 Tagen in der Woche geöffnet. Es ist geplant die Kindertafel an 7 Tagen in der Woche zu öffnen, dies wäre finanzierbar wenn die Wuppertaler Tafel 2 Etagen in ihrem Gebäude vermietet bekommt.

Herr Dr. Kühn dankt dem neuen Vorstand und erklärt, dass der hauptamtliche Geschäftsführer von Seiten der Stadt finanziert werden soll. Ein entsprechender Antrag liegt vor und der Vorschlag wurde im Haushalt untergebracht.

---

### 2 Inklusive und betreute Wohnformen - Selbstbestimmt leben - Unterstützung in Wuppertal Anfrage der Fraktion BÜNDNIS/90DIE GRÜNEN vom 18.11.2021 Vorlage: VO/1651/21

---

**3 Antwort auf Anfrage - Inklusive und betreute Wohnformen - Selbstbestimmt leben - Unterstützung in Wuppertal**  
**Vorlage: VO/1651/21/1-A**

Herr Lehnen ergänzt, dass ein Großteil der Hilfen, um die es in der Vorlage geht, Hilfen in Kostenträgerschaft des LVRs, des überörtlichen Sozialhilfeträgers sind. Die Stadt Wuppertal hat daher keinen alleinigen Gestaltungsspielraum für diese Hilfen. Die Hilfen im ambulanten Bereich sind ganz leicht angestiegen.

Im Hinblick auf den Planungsstand des stationären Angebots nach §67 für Frauen berichtet Frau Michalski, dass ein Konzept durch die Diakonie erstellt wurde und mit dem LVR und der Sozialplanung abgestimmt wird. Aktuell steht eine Standortsuche an.

Ein Großteil der Leistungen fließt in die Hilfe, wenn bereits Obdachlosigkeit eingetreten ist. Die Stadt strebt mit allen Beteiligten an, auch die Prävention von Wohnungslosigkeit noch mehr in den Fokus zu nehmen.

Platzzahlen werden, wenn, im ambulanten Bereich durch Fachkräftemangel begrenzt.

Paul-Yves Ramette  
Vorsitzender

Salaheddine Amaadachou  
Schriftführer